



Inklusionsbezogene Handlungsfelder des pädagogischen Personals an beruflichen Schulen unter besonderer Berücksichtigung von multiprofessioneller Team- und Netzwerkarbeit Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie

Prof. Dr. Andrea Zoyke & Janine Joost

19. Hochschultage Berufliche Bildung, 13.-15. März 2017, Köln

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

LeaP@CAU wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“
von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

- 1) Problemhintergrund und Forschungsstand
- 2) Eckpunkte zur Interviewstudie
- 3) Ausgewählte Ergebnisse zur multiprofessionellen Team- und Netzwerkarbeit
- 4) Zusammenführung und Ausblick

- 1) **Problemhintergrund und Forschungsstand**
- 2) Eckpunkte zur Interviewstudie
- 3) Ausgewählte Ergebnisse zur multiprofessionellen Team- und Netzwerkarbeit
- 4) Zusammenführung und Ausblick

Forderungen zur Umsetzung von Inklusion

- Leitlinien für die Bildungspolitik, UNESCO (DUK, 2014)
- Behindertenrechtskonvention, Vereinte Nationen (VN-BRK, 2008 insbes. Art. 24 und 27)



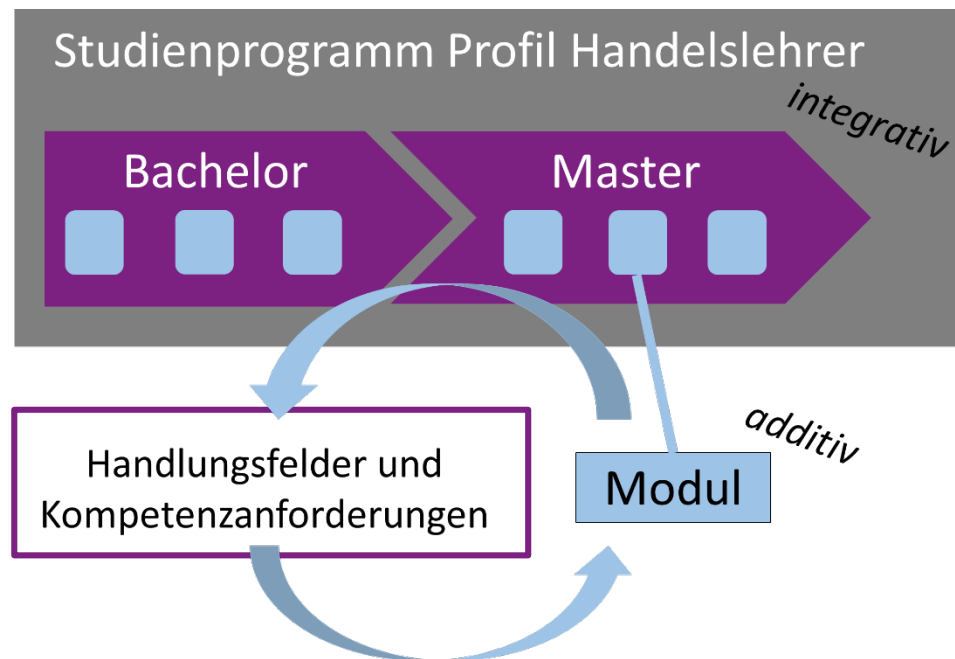
Internationale und nationale Aktionspläne und Maßnahmen zur Umsetzung im Bildungssystem (Muskens, 2009; EADSNE, 2011; WHO, 2011; KMK, 2011; Biermann, 2015; Rützel, 2016)

Professionalisierung des pädagogischen Personals, insbesondere der Lehrkräfte: wichtig – aber bisher unzureichend

- Bildungspolitische Vorgaben und Empfehlungen (z.B. Standards für die Lehrerbildung, Ausbildungs- und Prüfungsordnung Lehramt berufliche Schulen) (WHO, 2011; KMK, 2013, 2014, 2015; HRK & KMK, 2015; Autorengruppe Bildungsbericht-erstattung, 2014)
- Wissenschaftliche Arbeiten:
 - Lehramt allgemeinbildende Schulen (EADSNE, 2011; Moser & Demmer-Dieckmann, 2012; Werning & Baumert, 2013; Heinrich, Urban & Werning, 2013; Amrhein & Badstieber, 2013)
 - Lehramt berufliche Schulen (Biermann, Buchmann & Friese, 2009; Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 2009; Buchmann & Bylinski, 2013; Bylinski, 2014, 2015; Buchmann, 2016; Zoyke, 2016a, b)

Projekt: „Heterogenität und Inklusion im Lehramt für berufsbildende Schulen“

Ziel: Kohärente Verankerung von Heterogenität und Inklusion im Studium des Lehramts für berufliche Schulen



Inklusionsbezogene Handlungsfelder von Lehrkräften an (beruflichen) Schulen

(Berufs-)Bildungspolitik:
Empfehlungen & Vorgaben

(Berufs-)Bildungswissenschaft:
Forschungsstand & Diskussion

Entwicklung von Verständnis, Einstellungen und Haltungen
inklusive Berufsbildung

Individuelle und ganzheitliche
Unterstützung, Beratung,
Begleitung
Fokus: Individuum

Gemeinsames Lernen
(Umgang mit Heterogenität,
Differenzierung, Klassenklima etc.)
Fokus: Lerngruppe

Eingangsdagnostik,
Lernprozessbegleitende (Förder-)
Diagnostik und Dokumentation

Prüfungen u. Vergabe von Ab-
schlüssen (u.a. Nachteilsausgleich,
Zieldifferenzierung)

Interne und externe Kooperation & Vernetzung
(Arbeit in multiprofessionellen Teams, regionale Netzwerkarbeit)

Weiterbildung

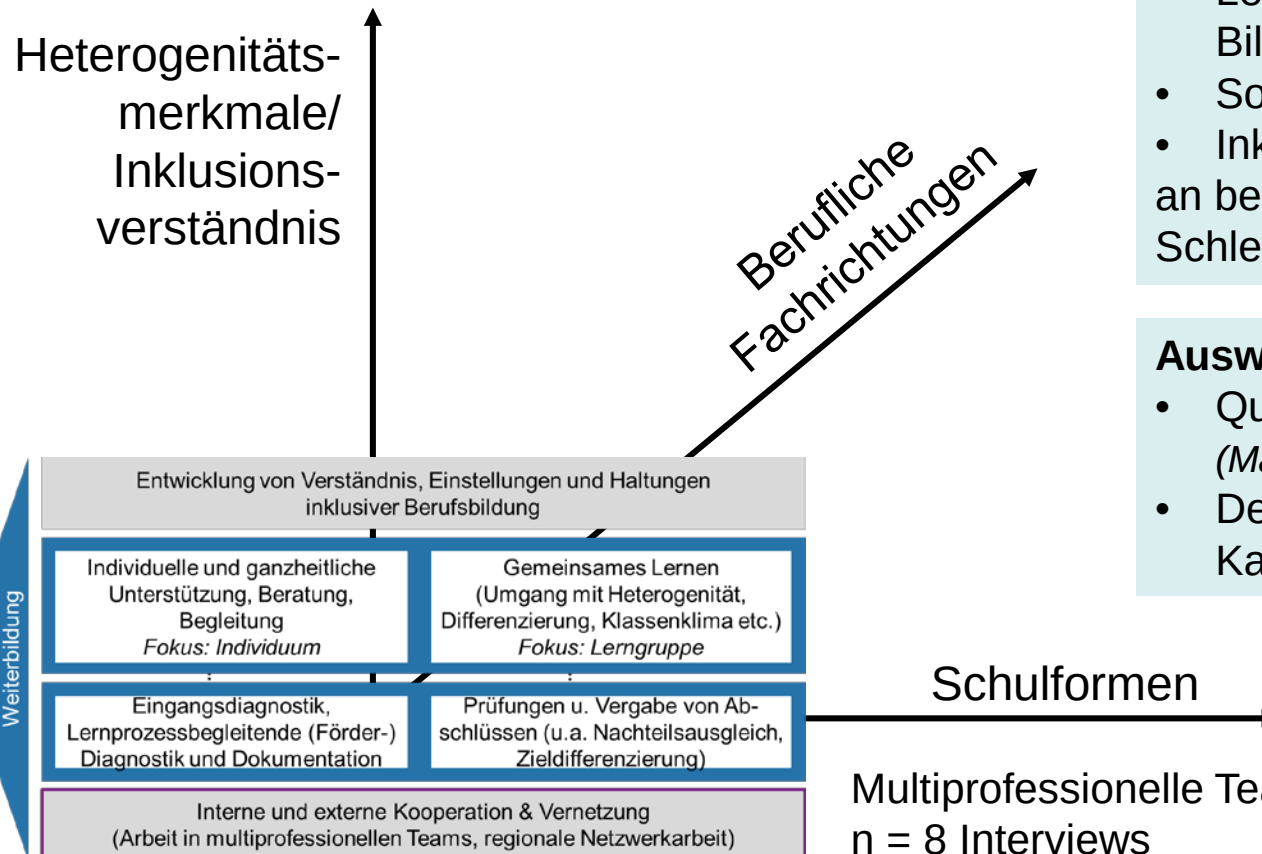
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit: bedeutsam und bereichernd (*Scruggs et al., 2007; Fried et al., 2010; Zoyke, 2014; Melzer et al., 2015; Bylinski, 2015; Kremer & Kückmann, 2016*)
- Vielfältige Kooperationspartner, u.a. abhängig vom Bildungsgang (*Arndt & Werning, 2013; Zoyke, 2014; Kranert, Kremer & Zoyke, 2015*)
- Unterschiedliche Einbindung von Sozial- und Sonderpädagog*innen (Formate, Umfänge und Aufgabenverteilungen) (*Zoyke, 2014; Kranert, Kremer & Zoyke, 2015*)
- Kooperation insbesondere zur Einzelfallarbeit bei konkreten Problemen, teilweise zur konzeptionellen und präventiven Arbeit (*Zoyke, 2014; Bylinski, 2015*), regelmäßiger Austausch gewünscht (*Jacobs, 2005*)
- Diverse Erschwernisse der Zusammenarbeit, z.B. schwierige Zugänge, unklare Rollen- und Aufgabenverteilung, ungleicher Status, ungleiche Arbeitsbedingungen, unzureichende Ressourcen (Doppelbesetzung, fehlende Kommunikationszeit), hemmende schulische Strukturen (Autonomie im Klassenraum, fehlende Flexibilität), fehlende strukturelle Verankerung (*Terhart & Klieme, 2006; Scruggs et al., 2007; Arndt & Werning, 2013; Zoyke, 2014; Bylinski, 2015*)
- Erfordert intermediäre Kompetenz bzw. intra- und intersystemische Verständigungskompetenz (*Brödel, 2005; Bylinski, 2015*)

Forschungsfragen zur inklusionsbezogenen multiprofessionellen Team- und Netzwerkarbeit (Kooperation)

- 1) Welche Chancen und Risiken werden in der Kooperation gesehen?
- 2) Mit wem kooperieren die Lehrkräfte zu welchem Zweck und in welcher Form?
- 3) Welche Faktoren begünstigen und welche erschweren die Kooperation?
- 4) Welche Voraussetzungen werden seitens der Lehrkräfte erwartet?

- 1) Problemhintergrund und Forschungsstand
- 2) Eckpunkte zur Interviewstudie**
- 3) Ausgewählte Ergebnisse zur multiprofessionellen Team- und Netzwerkarbeit
- 4) Zusammenführung und Ausblick

Eckpunkte zur Datenerhebung und -auswertung



Leitfadengestützte qualitative Interviews (n = 26)

- Lehrkräfte (u.a. Abteilungs-/ Bildungsgangleitung)
- Sonderpädagog*innen
- Inklusionsbeauftragte an beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein

Auswertung:

- Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring, 2008) (MAX QDA)
- Deduktiv-induktive Kategoriengewinnung

- 1) Problemhintergrund und Forschungsstand
- 2) Eckpunkte zur Interviewstudie
- 3) **Ausgewählte Ergebnisse zur multiprofessionellen Team- und Netzwerkarbeit**
- 4) Zusammenführung und Ausblick

Chancen

- Gewinnbringende Zusammenarbeit (Professionalisierung von Lehrkräften)
- Umsetzung des Inklusionsgedankens
- Entlastung der Regellehrkräfte durch Kooperation mit Fachpersonal
- Förderung des Berufsbezugs für die Schüler*innen (z.B. mit Betrieb)

Risiken

- Überlastung der Lehrkräfte (Zeit- und Arbeitsaufwand)
- Teilweise Vermittlung widersprüchlicher Inhalte
- Gefahr, Bedürfnisse der Schüler*innen nicht richtig zu erfassen

- Vielfältige spezifische Kooperationspartner für je spezifische Bedarfslagen; u.a. Schüler*innen
- Kooperationsgegenstände:
 - Austausch von Hilfsmitteln (z.B. Ausrüstung der Sehgeschädigtenschule)
 - Beratung (z.B. durch Förderzentren), strategisch (z.B. zur Entwicklung von Inklusionskonzepten mit allen unterrichtenden Lehrkräften) sowie in Einzelfällen (z.B. sonderpädagogische Förderpläne erstellen)
 - Professionalisierung der Regellehrkräfte durch Zusammenarbeit mit Sonderpädagog*innen und Psycholog*innen sowie durch interne Fortbildungen seitens der Experten
 - Unterrichtsgestaltung (z.B. Materialentwicklung, Unterrichtsdurchführung)

Gemeinsamer Unterricht

Regellehrkräfte	Sonderpädagog*innen
• Hauptverantwortung für Unterrichtsplanung und -durchführung	• Beratung bei Unterrichtsplanung • Unterrichtsmaterial überarbeiten • Unterstützende Betreuung von SuS im Unterricht und zur Nachbereitung

Entstehung:

- Bei konkreten Bedürfnissen der Schüler*innen, die Zusammenarbeit erfordern
- Aufforderung seitens der Schulleitung
- Einstellung und Beschäftigung von Sonderpädagogen, die interne Fortbildungen anbieten, aus der sich Zusammenarbeit ergibt
- Im Anschluss an Einladungen der Schulen und Förderzentren zu gegenseitigen Hospitationen
- Gesetzliche Vorgabe zur Umsetzung von Inklusion in den Schulen

Turnus:

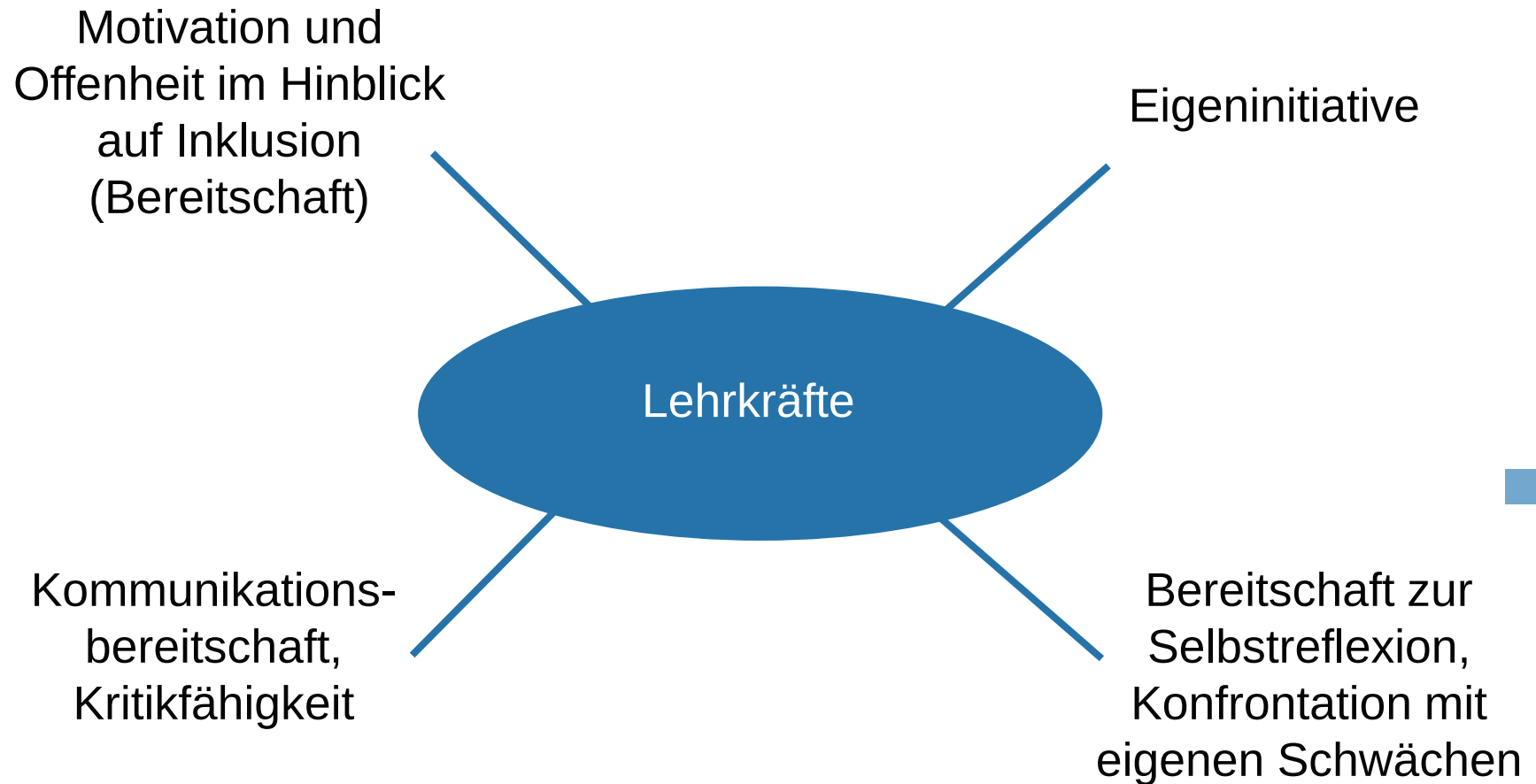
- Kontinuierliche Absprachen zwecks Unterrichtsgestaltung (via Mail, SMS, Telefonat)
- Größere Teamsitzungen innerhalb der Schule oft nur wenige Male im Halbjahr (zwecks Überblick und Austausch untereinander)
- interschulische Treffen auf Leitungsebene nur wenige Male jährlich (Schulleitungen zur Entwicklung von gemeinsamen Konzepten)

Begünstigende Faktoren

- Kommunikation unter beteiligten Akteuren, auch innerschulisch
- Regelmäßiger Austausch
- Persönliche Passung der Kooperationspartner
- Freiwillige Kooperation

Hemmende Faktoren

- Fehlende personelle Ressourcen
- Geringe Kompatibilität der schulischen Strukturen
- Ungewissheit über mögliche Leistungen des Kooperationspartners
- Erhöhter Zeit- und Arbeitsaufwand durch Teamsitzungen und Absprachen
- Lehrkräfte (z.B. mangelnde inklusionsbezogene Einstellungen und Kritikfähigkeit)



- 1) Problemhintergrund und Forschungsstand
- 2) Eckpunkte zur Interviewstudie
- 3) Ausgewählte Ergebnisse zur multiprofessionellen Team- und Netzwerkarbeit
- 4) Zusammenführung und Ausblick**

Zusammenführende Anmerkungen:

- Inklusion ist das, was über ein „normales“ Maß an Umgang mit Heterogenität hinausgeht (insbesondere sonderpädagogische Förderbedarfe)
- Standortspezifische Bedarfe und Möglichkeiten der multiprofessionellen Team- und Netzwerkarbeit (Schüler*innenorientierung)
- Strukturelle Möglichkeiten sowie Anregungen zum regelmäßigen Austausch erforderlich!

Ausblick: Verankerung inklusionsbezogener multiprofessioneller Team- und Netzwerkarbeit im Lehramtsstudium



- Integration von sozial- und sonderpädagogischen Konzepten
- Ergründung potenzieller Kooperationspartner und deren mögliche Beiträge
- Zusammenarbeit mit (angehenden) Sozialpädagog*innen und weiteren potenziellen Kooperationspartnern (z.B. Jugendberufsagenturen, Betriebe)
- Entwicklung inklusiver Konzepte und Fallarbeit in multiprofessionellen Teams
- Stärkung der Selbstreflexion sowie der kollegialen Reflexion

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Andrea Zoyke

☎ +49-(0)431-880-2973

✉ zoyke@paedagogik.uni-kiel.de

Dipl.-Hdl. Janine Joost

☎ +49-(0)431-880-3600

✉ jjoost@paedagogik.uni-kiel.de

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Institut für Pädagogik
Abteilung Berufs- und Wirtschaftspädagogik

www.berufsundwirtschaftspaedagogik.uni-kiel.de

Amrhein, B. & Badstieber, B. (2013). *Lehrerfortbildungen zu Inklusion - eine Trendanalyse. Expertise*. Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung.

Arndt, A.-K. & Werning, R. (2013). Unterrichtsbezogene Kooperation von Regelschullehrkräften und Lehrkräften für Sonderpädagogen. Ergebnisse eines qualitativen Forschungsprojektes. In A.-K. Arndt & R. Werning (Hrsg.), *Inklusion: Kooperation und Unterricht entwickeln* (S. 12-40). Bad Heilbrunn.

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2014). *Bildung in Deutschland 2014. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen*. Bielefeld. www.bildungsbericht.de/daten2014/bb_2014.pdf.

Biermann, H. (2015). Berufliche Teilhabe – Anspruch und Realität. In H. Biermann (Hrsg.), *Inklusion im Betrieb* (S. 17-56). Stuttgart.

Biermann, H., Buchmann, U. & Friese, M. (2009). Professionspolitische Handlungsbedarfe. In Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft) (Hrsg.), *Memorandum zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht* (S. 36-46). Bonn.

Brödel, R. (2005). Neue Lernkulturen intermediär gestalten: Grundorientierungen zum beruflichen Handeln von Intermediären. *Quem-Bulletin. Qualifikations-Entwicklungs-Management*, 2, 1-7.

Buchmann, U. (2016). Lehrerbildung für berufliche Schulen neu denken: Inklusion erfordert Professionalität! In U. Bylinski & J. Rützel (Hrsg.), *Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung* (S. 233-244). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Buchmann, U. & Bylinski, U. (2013). Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften für eine inklusive Berufsbildung. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Inklusive Bildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen* (147-202), Münster: Waxmann.

Bylinski, U. (2014). *Gestaltung individueller Wege in den Beruf. Eine Herausforderung an die pädagogische Professionalität*. Bielefeld: Bertelsmann.

Bylinski, U. (2015). Eine inklusive Berufsbildung fordert die Professionalität der pädagogischen Fachkräfte. In T. Häcker & M. Walm (Hrsg.), *Inklusion als Entwicklung. Konsequenzen für Schule und Lehrerbildung* (S. 213-228). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) (2014). *Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik*. Bonn. www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/2014_Leitlinien_inklusive_Bildung.pdf.

EADSNE (European Agency for Development in Special Needs Education), (2011).

Inklusionsorientierte Lehrerbildung in Europa. Chancen und Herausforderungen. www.european-agency.org/sites/default/files/te4i-challenges-and-opportunities_TE4I-Synthesis-Report-DE.pdf.

Friend, M., Cook, L., Hurley-Chamberlain, D., & Shamberger, C. (2010). Co-teaching: An illustration of the complexity of collaboration in special education. *Journal of Educational and Psychological Consultation*, 20(1), 9-27.

Heinrich, M., Urban, M. & Werning, R. (2013). Grundlagen, Handlungsstrategien und Forschungsperspektiven für die Ausbildung und Professionalisierung von Fachkräften für inklusive Schulen. In H. Döbert & H. Weishaupt (Hrsg.), *Inklusive Bildung professionell gestalten. Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen* (S. 69-133) Münster. Waxmann.

HRK & KMK (Hochschulrektorenkonferenz; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2015). Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt. Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.03.2015/ Beschluss der Hochschulrektorenkonferenz vom 18.03.2015. www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf.

Jacobs, S. (2005). *Integrative Prozesse bei der Teamarbeit im gemeinsamen Unterricht: qualitative Studie aus der Innenperspektive eines Teams an einer integrierten Gesamtschule*: Kovač.

KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2011). *Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in der Schule*. Beschluss vom 20.10.2011.

www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf.

KMK (2013). *Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5)*. Beschluss vom 12.05.1995 i. d. F. vom 07.03.2013. www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1995/1995_05_12-RV_Lehramtstyp-5_.pdf.

KMK (2014). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften*. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i.d.F. vom 12.06.2014. Berlin.

www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung-Bildungswissenschaften.pdf.

KMK (2015). *Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung*. Beschluss der KMK vom 16.10.2008 i.d.F. vom 12.02.2015.

www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2008/2008_10_16-Fachprofile-Lehrerbildung.pdf.

Kranert, T., Kremer, H.-H. & Zoyke, A. (2015). Bildungsgangarbeit an Berufskollegs. Diskussionsbericht zur Bestandserhebung an den Pilot-Berufskollegs im Projekt InBig. In H.-H. Kremer & M. Beutner (Hrsg.), *Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung. Ergebnisse und Reflexionen aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt InBig* (S. 41-76). Detmold: Eusl.

- Kremer, H.-H. & Kückmann, M.-A. (2016). Multiprofessionelle Teamarbeit oder multiprofessionelle Akteure: Studie zur inklusiven Bildungsgangarbeit in der Ausbildungsvorbereitung. *bwp Ausgabe Nr. 30*.
- Mayring, P. (2008). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 10. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz.
- Melzer, C., Hillenbrand, C., Sprenger, D. & Hennemann, T. (2015). Aufgaben von Lehrkräften in inklusiven Bildungssystemen - Review internationaler Studien. *Erziehungswissenschaft* 26(61), 61-81.
- Moser, V. & Demmer-Dieckmann, I. (2012). Professionalisierung und Ausbildung von Lehrkräften für inklusive Schulen. In V. Moser (Hrsg.), *Die inklusive Schule. Standards für die Umsetzung* (S. 153-172). Stuttgart: Kohlhammer.
- Muskens, G. (2009). *Inclusion and education in European countries. INTMEAS Report for contract – 2007-2094/001 TRA-TRSPO. Final report*. http://edz.bib.uni-mannheim.de/daten/edz-b/gdbk/09/Inclusion_education_sum1_en.pdf
- Rützel, J. (2016). Inklusion durch eine biografieorientierte Berufsbildung. In U. Bylinski & J. Rützel (Hrsg.), *Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung* (S. 27-41). Bielefeld: Bertelsmann.
- Scruggs, T. E., Mastropieri, M. A., & McDuffie, K. A. (2007). Co-teaching in inclusive classrooms: A metasynthesis of qualitative research. *Exceptional Children*, 73(4), 392-416.
- Sektion BWP – Berufs- und Wirtschaftspädagogik (der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft) (2009). *Memorandum zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht*. Bonn.

VN-BRK (Vereinte Nationen) (2008). *Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie zu dem Fakultativprotokoll vom 13. Dezember 2006 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen*. Bundesgesetzblatt II Nr. 35, S. 1419 vom 21. Dezember 2008. www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar61106-dbgbl.pdf.

Terhart, E., & Klieme, E. (2006). Kooperation im Lehrerberuf: Forschungsproblem und Gestaltungsaufgabe. Zur Einführung in den Thementeil. *Zeitschrift für Pädagogik*, 52(2), 163-166.

WHO (World Health Organization) (2011). *World Report on Disability*. www.who.int/disabilities/world_report/2011/report.pdf.

Werning, R. & Baumert, J. (2013). Inklusion entwickeln: Leitideen für Schulentwicklung und Lehrerbildung. In J. Baumert, V. Masuhr, J. Möller, T. Riecke-Baulecke, H.-E. Tenorth & R. Werning (Hrsg.), *Inklusion. Forschungsergebnisse und Perspektiven* (S. 38-55). München: Oldenbourg.

Zoyke, A. (2014). Individuelle Bildungsgangarbeit im Übergangssystem an beruflichen Schulen. In U. Braukmann, B. Dilger & H.-H. Kremer (Hrsg.), *Wirtschaftspädagogische Handlungsfelder*. Festschrift für Peter F. E. Sloane zum 60. Geburtstag (S. 177-191). Detmold: Eusl.

Zoyke, A. (2016a). Inklusive Berufsbildung in der Lehrerbildung für berufliche Schulen. Impressionen und Denkanstöße zur inhaltlichen und strukturellen Verankerung. In A. Zoyke & K. Vollmer (Hrsg.), *Inklusion in der Berufsbildung: Befunde – Konzepte – Diskussionen*. Bielefeld: Bertelsmann.

Zoyke, A. (2016b). Inklusion und Umgang mit Heterogenität im Lehramtsstudium für berufliche Schulen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 11(1), 57-78. www.zfhe.at/index.php/zfhe/article/view/888/703